

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>I Wissenschaft, Politik, Kunst – Das Allgemeine, Demokratisierung, Informalisierung</b>	<b>11</b>
<b>1 Von der Achtung des Besonderen zur Be-ob-achtung des Allgemeinen</b>	<b>15</b>
1.1 Beobachtung . . . . .	15
1.1.1 Die Ideologie des Besonderen . . . . .	15
1.1.2 Das Besondere als das Erhabene der Form und des Denkens . . . . .	16
1.1.3 Die Be-ob-Achtung des Allgemeinen in der Wissenschaft . . . . .	18
1.2 Wahrnehmung . . . . .	21
1.2.1 »Ästhetik von unten« – Wahrnehmung und Gestaltung motiviert in Hedonismus . . . . .	21
1.2.2 Wahrnehmung in Wissenschaft und Kunst als Medien der Wirklichkeits-re-konstruktion . . . . .	28
1.2.3 Wissenschaft und Kunst – eine gegenseitige Annäherung über die systematische Wahrnehmung . . . . .	31
1.2.4 Wahrnehmung und Immaterialität . . . . .	32
1.3 Kommunikation . . . . .	33
1.3.1 Kommunikation als Methode der Erkenntnis: kollektive Generierung . . . . .	33
1.3.2 Kommunikation als Methode der Gestaltung: kollektivie- rende Generierung . . . . .	34
1.4 Wissenschaft und Kunst . . . . .	37
1.4.1 Eindringen naturwissenschaftlicher Methoden und Denk- weisen in die Kunst . . . . .	37
1.4.2 Naturwissenschaft und Kunst . . . . .	39
1.4.3 Wissenschaft, Technologie und Kunst . . . . .	41
<b>2 Der Weg in die Postmoderne</b>	<b>55</b>
2.1 Parallele Sicht der Wirklichkeit: Unsicherheit als Gesetz in der Wissenschaft – plurale Identität in der Kunst . . . . .	55
2.2 Pluralität: parallele Weltbilder . . . . .	58
2.3 Postmoderne Kunst: Kunst des Denkens – nach der Logik des Auditiven? . . . . .	59
<b>3 Vom Aufziehen eines hedonischen Weltbildes</b>	<b>67</b>
3.1 Von den medialen zu den sensorischen Künsten . . . . .	67
3.2 Der Weg zum Alltäglichen als Gegenstand von Kunst. Pragmatis- mus des »Kunst lebens« und die Ästhetisierung des Alltags . . . . .	69
<b>4 Zusammenfassung: Wissenschaft als die Avantgarde der Kunst des All- gemeinen – Musik als Medium der Popularisierung dieser Avantgarde</b>	<b>75</b>

<b>1 Populäre Kultur und ihre Musik</b>	<b>83</b>
1.1 Hypothesengenerierende Einleitung . . . . .	83
1.2 Definitorische Aspekte von Pop und Musik . . . . .	86
1.2.1 Pop-Sound und Informalisierung der Gesellschaft . . . . .	86
1.2.2 Entwicklung in Generationen: Haltung – Gegenhaltung – Hedonismus . . . . .	87
1.2.3 Pop – ein Phänomen der doppelten Sozialisation . . . . .	89
1.2.4 Pop-Musik als Teil der elektronischen Medienwelt . . . . .	91
1.2.4.1 Der Sound als emotionstragender Teil der Medien . . . . .	91
1.2.4.2 Struktur von Pop als emotionstragender Teil der Medien . . . . .	91
1.2.4.3 Pop-Sound und der Gebrauch von Medientechnologie . . . . .	92
1.2.5 Pop als sozialer und politischer Gegenentwurf – seine Symbiose mit den Massenmedien . . . . .	94
1.2.6 Pop ein Spiel mit emotionalen Konnotationen und social signs . . . . .	98
1.2.6.1 Pop – ein erregendes Spiel mit besetzten Signs . . . . .	98
1.2.6.2 Pop – ein Stimulans . . . . .	99
1.2.7 Pop – ein emotional sozialisierender Teil der Erlebnis-kultur . . . . .	100
1.2.8 Pop – ein emotionales als politisches Klima . . . . .	102
1.3 Forschungsansätze im Bereich der popular culture . . . . .	103
1.3.1 Die Ahnherrn der popular culture-Forschung . . . . .	104
1.3.2 Die Frankfurter Schule und das Emotionale im Pop . . . . .	105
1.3.3 Der Strukturalismus und die naturwissenschaftliche Sicht . . . . .	109
1.3.4 CCCS – die empirische Sicht von der linken Position . . . . .	110
1.3.5 Pop und Postmoderne: Vom Spiel mit den Zeichen zum Verwenden von Samples . . . . .	113
1.3.6 Pop-Theorie als Teil der Pop-Kultur: die wissenschaftliche Sicht von innen . . . . .	116
1.4 Stadien der Pop-Kultur aus theoretischer Sicht . . . . .	119
1.4.1 Die Sichtweisen der Gegenkultur . . . . .	119
1.4.2 Ausdifferenzierung der Masse zum Wir . . . . .	121
1.4.3 Politische Veränderungen durch Pop-Musik – von der außerparlamentarischen Opposition zur parlamentarischen Alternative . . . . .	124
1.4.4 Das gesellschaftsverändernde Spiel mit der emotionalen Qualität von Sound . . . . .	125
1.4.5 Das gesellschaftsverändernde Spiel mit dem Verkauf von Gegenhaltung . . . . .	127
1.4.6 The New Generation: der Turn von der aufklärerischen Phase der Old Culture zur Hedonistic Culture der New Culture . . . . .	129
1.4.7 Pop als hedonische Körperkultur: Implizite politische Agitation . . . . .	134
1.5 Sound-Generations – Soundkonzepte des Pop und ihre soziopolitische Basis	136
1.5.1 Die vielfache Verstärkung des lauten Widerstands . . . . .	136
1.5.2 Hedonische populäre Formen als politische Avantgarde der informellen Demokratie . . . . .	144

1.5.3	Techno und Hip-Hop als Kommunikationskünste – die Kulmination des kollektiven Musizierens mit Müll der Kommunikationstechnologie . . . . .	148
1.5.3.1	Techno – Musik aus Verfügbarkeit . . . . .	150
1.5.3.2	Techno – kollektives Musizieren . . . . .	152
1.5.4	Digitale Popularkultur – notwendigerweise eine hedonische Körperkultur . . . . .	157
1.6	Zusammenfassung . . . . .	160
<b>2</b>	<b>The exciting Sound of Pop</b>	<b>165</b>
2.1	Pop – ein emotionales politisches Konzept . . . . .	165
2.2	Das Konzept Pop-Musik – vom sprachorientierten Verständnis der Musik zum Verständnis des körperhaften Musizierens . . . . .	169
2.2.1	Das Selbstverständnis von Pop als sounddominierte Körpermusik . . . . .	169
2.2.2	Emanzipation von Pop-Theorie als Teil von Pop . . . . .	173
2.2.3	Pop-Musik-Forschung am Weg zur kulturwissenschaftlichen Forschung des funktionalen Sounds . . . . .	175
2.3	Pop als Stimulans – Pop-Musik als instrumentarisierte, kollektivierende Ausdrucksform . . . . .	182
2.3.1	Das klangformende Spiel mit der Erregung . . . . .	182
2.3.2	Musik und Emotion im kulturellen Gefüge . . . . .	187
2.3.2.1	Musik und Emotion . . . . .	187
2.3.2.2	Die Beherrschung der Körperlichkeit – die Sublimation der Verdrängung . . . . .	190
2.3.2.3	Musik und Emotion als psychologisches Phänomen . . . . .	191
2.3.2.4	Musik und Emotion als soziales Phänomen . . . . .	198
2.3.2.5	Musik und Emotion als anthropologisches Phänomen – Erregung als basale Qualität der Kollektivierung . . . . .	201
2.3.3	Pop und (experimentelle) Ästhetik: Die erregende Struktur . . . . .	206
2.3.3.1	Musik und Emotion im Bereich der ästhetischen Rezeptionsforschung . . . . .	206
2.3.3.2	Erregung als ästhetische Größe . . . . .	210
2.3.3.3	Erregung als physiologische Größe . . . . .	213
2.3.3.4	Erregung als (pop-)musikalische Basisqualität: High intensities – Exciting sounds . . . . .	215
2.3.3.5	Erregung und acoustic driving effects . . . . .	218
2.3.3.6	Erregung als psychologische Größe . . . . .	222
2.3.3.7	Das Environment als Erregungsverstärkung . . . . .	225
2.3.3.8	Multisensorische Erregung und digital Arts . . . . .	228
2.3.4	Pop-Sound als sensorische Wirkgröße der kulturbildenden Kommunikation von Emotion . . . . .	231
2.4	Pop als Sound-Musik – die Rückentwicklung des Prozesses der Mediatisierung der Klang-Körper-Koppelung . . . . .	238
2.4.1	Pop-Sound und Demokratisierung . . . . .	238
2.4.2	Pop-Sound als emotional bestimmte kulturelle Körperpraxis . . . . .	240
2.4.3	Technologische Klang-Körper-Koppelung . . . . .	241
2.5	Pop ist instrumentarisierte körperliche Soundarbeit . . . . .	245
2.5.1	Erregungssteigernde Spielweisen des Pop . . . . .	249
2.5.2	Pop als technoide sounddominierte Körpermusik . . . . .	251
2.5.2.1	Der kunstvolle künstliche Klang . . . . .	252

	2.5.2.2	Der künstlerisch reflektierte Maschinen-Klang . . . . .	254
	2.5.2.3	Der körperlich geformte Klang . . . . .	255
2.6		Stufen der Unmittelbarkeit des Musizierens im Pop . . . . .	256
	2.6.1	Zeichenhaftes Musizieren im Pop – die fünfziger Jahre . . . . .	258
	2.6.2	Der aufreizende Sound der schwarzen Musik . . . . .	260
	2.6.3	Schwarze Körpermusik, ihre Instrumentarisierung und weisse Mediatisierung . . . . .	262
	2.6.4	Der unmediatisierte stimmliche Ausdruck . . . . .	262
	2.6.5	Die Extension der Stimme in der Elektrogitarre . . . . .	268
	2.6.5.1	Die elektrische Gitarre – ihre Entwicklung und Systematik . . . . .	269
	2.6.5.2	Funktion und Klangbilder der Gitarre in der Musik der sechziger Jahre . . . . .	275
	2.6.6	Aspekte des Kunstvollen abseits des Art-Rock . . . . .	287
	2.6.7	Das Sound-Studio als kompositorisches Instrument . . . . .	290
	2.6.8	Der entmediatisierte künstliche Klang . . . . .	296
	2.6.9	Die Adaption des elektronischen Studios im Pop – Das Studio im Kofferformat . . . . .	297
	2.6.10	MIDI – Fluch oder Segen? . . . . .	308
	2.6.11	Die musizierende Sound- und Struktur-Formung mit dem digitalen Klang . . . . .	315
	2.6.12	Der Computer in der Pop-Musik . . . . .	318
2.7		Die Emanzipation des hedonischen künstlichen Sounds: Techno, die Komposition von driving effects . . . . .	326
	2.7.1	Techno ist Body-Music . . . . .	329
	2.7.2	Techno ist Maschinenmusik . . . . .	331
	2.7.3	Techno ist ein Kunstprodukt . . . . .	333
2.8		Mediatisierung und digital Musics . . . . .	336
	2.8.1	Schwingungen aus Codes . . . . .	336
	2.8.2	Die coole Spielweise mit dem digitalen entmediatisierten Klang . . . . .	337
	2.8.3	Events als kollektiv gestaltende Mehrfach-Stimulation . . . . .	339
2.9		Eine digitale Popularkultur: Zusammenfassende Vorschau . . . . .	340
	2.9.1	The way back – die körperliche Formung des entmediatisierten Klanges . . . . .	344
	2.9.2	Musik als Interface in die digital-culture . . . . .	347

1	Medienkunst – Wahrnehmung der Wahrnehmung entkörperlichter Welten und ihre Formalisierung in Musik	357
2	Der hedonische Körper in den populären Neuen Künsten als Teil eines ästhetisierten Alltags	359
3	Der hedonische Körper in der Gestaltung von non-mechanischen Prozessen der digital culture und Musik als Formalisierung spezifischer Körper-Umwelt-Interaktionen	365
4	Digital culture und Pop	371
5	Hedonisch musizierendes Körperverhalten – Paradigma des Pop und Interaktionsform der digital culture	375
6	Formalisierung der Spezifika der auditiven Wahrnehmung als Paradigma der digitalen und Medienkünste	379
7	Wahrnehmung als Prozess der Vermittlung	383
7.1	Unmittelbar körperliche Wahrnehmung . . . . .	383
7.2	Extension des Körpers und Wahrnehmung – Der Körper als Basis der Ausbildung des mechanistischen Systems und seine Mediatisierung . . . . .	386
8	Die technologischen Bedingungen der Irritation und Transgression des mechanistischen Systems: Dynamisierung und Digitalisierung	389
8.1	Technische Dynamisierung und Virtualisierung des künstlichen Bildes . . . . .	391
8.2	Zeit – Raum – Gefüge: ein Produkt körperlicher Erfahrung . . . . .	395
8.2.1	Das akustische Informationsverarbeitungssystem als Zeitanalysator	396
8.2.1.1	Musik als Formalisierung der Wahrnehmung wie Konstruktion von Zeit . . . . .	398
8.2.1.2	Musik, die Zeitgestalt wie Gestaltung von Zeit als Modell der dynamisierten Künste . . . . .	400
8.2.2	Körper, Raum und Identität . . . . .	402
8.2.2.1	Visueller versus auditiver Raum – psychologische Raumkonzepte . . . . .	404
8.2.2.2	Klangfarbe, Tonhöhe und Raum . . . . .	406
8.2.2.3	Raum als Sekundärinterpretation von Klangfarbe – ein psychologisches Experiment . . . . .	408
8.2.2.4	Der musikalische Raum als Objektivation des physikalischen Raums . . . . .	411
8.2.2.5	Raum als musikalische Größe . . . . .	413
8.2.3	Auditory-Space und Net-Space als physikalische und kommunikationsbasierte Ereignisräume . . . . .	415
8.2.3.1	Interaktion als Bewegung in kommunikationsbasierten Ereignisräumen . . . . .	418
8.2.3.2	Sound als (immersive Größe im) Interface – Die Räumlichkeit von Klang und sein emotionaler Signalcharakter . . .	420
8.2.3.3	Ear-cones als Interfaces im Klangraum . . . . .	421

8.2.3.4	Musik als Kommunikationskunst – kollektives und kollektivierendes Gestalten . . . . .	423
8.2.3.5	Musik und Net-Art . . . . .	428
8.3	Digitalisierung und Musik . . . . .	431
8.3.1	Digitalisierung als Fortführung der Elektrifizierung? . . . . .	432
8.3.2	Digitalisierung und Virtualität . . . . .	435
8.3.3	Digitalisierung und Verfügbarkeit – Amateurismus und Distribution im www als Gestaltungsmethode . . . . .	436
8.3.4	Digitalisierung und Willkürlichkeit . . . . .	439
8.4	Musik, Medienkunst und Immaterialität . . . . .	441
8.5	Musik als willkürliche, prozessuale Gestaltung und der hedonische Körper . . . . .	444
8.6	Von den multimedialen zu den multisensorischen Künsten . . . . .	451
8.7	Musik als modellbildendes Medium einer Theorie der Neuen Künste . . . . .	452
8.8	Digitale Popularkultur: Musik als Paradigma mediatisierter Lebensform . . . . .	456

<b>Ausblick</b>	<b>463</b>
-----------------	------------

<b>Anhang</b>	<b>465</b>
---------------	------------

<b>A</b>	<b>Experimentalpsychologische Untersuchung der erfahrungsbedingten Interpretation von Klängen als räumlich positioniert sowie deren emotionaler Besetztheit</b>	<b>467</b>
A.1	Allgemeine Fragestellung und kurze theoretische Einordnung . . . . .	467
A.2	Hypothesen . . . . .	467
A.3	Operationalisierung der Variablen und Aufbau der Untersuchung . . . . .	468
A.4	Versuchsdurchführung . . . . .	468
A.5	Ergebnisse und Interpretation . . . . .	469

<b>B</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>471</b>
----------	-----------------------------	------------